

zu der Großlichkeit. Reicht und Elend ziegen muß, als der Leidende in Notwendig.

— Im ersten Quartalsjahr 1909 wurden nach einem durchaus günstigen Kostenzettel des R. Königl. Hofgerichts im Königreich Sachsen folgende Summen für Zwecke der Räderen und Lizenzen aufgeworfen: 18 575 M. für Städte und Kleine Städte, 54 700 M. für Schulen und Unterrichtswesen, 474 000 M. für Arbeitserziehung und zur Fürsorge für Jugendliche, 271 516 Mark für Heme und Kranken, Witwen und Waisen, Kinder und jugendliche Hilfsbedürftige, 127 000 M. für andere Zwecke, also im ganzen: 947 701 M., einschließlich aber der König Friedrich August-Stiftung in Blaue bei Elbba, deren Geldwert nicht angegeben ist, weit über eine Million Mark.

— Zum 12. Sächsischen Bundesfestgau, das vom 12. bis 14. Juni in Zwickau stattfindet, sind bereits über 90, darunter sehr schöne Preise eingegangen. Der Oberausschuß hat einen gewerkschaftlichen Preis im Werte von etwa 300 Mark, der Verband Zwickau einen Ehrenpreis im Werte von 500 Mark gestiftet. Der Festzug verspricht in Ausstattung und Ausbehnung impoant zu werden.

— Wer seinen Zug hund vor Erkrankung und namentlich vor der Tollwut schützen will, versteht nicht, ihn oft und genügend mit Trinkwasser zu versorgen. Auch unterlässe man nicht, dies bei den Hüttern von Haus und Hof (den Kettenhunden) zu tun.

— Die Zeit der immerwährenden Dämmerung hat begonnen. Abends bei klarem Sonnenuntergang leuchtet der Himmel gegen 10 Uhr noch in blauem Scheine und während der ganzen Nacht tritt nicht völlige Dunkelheit ein. Die Erscheinung hält an bis Mitte Juli. Wir sind also nur am Höhepunkt des Sonnenjahrs angelangt, dessen Dauer es in der Natur für den Menschen ausgenügt gilt. Alle Sommerblumen beginnen zu blühen, dem Flieder werden bald die Rosen folgen, die schon Knospen treiben. Genieße, was dir Gott beschieden!

— Unsere Eisenbahnbrücke, die den Elbstrom quert, hat eine Länge von 349 Meter. Die längste Brücke im Königreich Sachsen über den Elbstrom ist die Eisenbahnbrücke in Dresden mit 461 Metern. Hier folgen die Marienbrücke 434 Meter, Augustusbrücke 402 Meter, Brücke bei Niederwartha 351 Meter, Carolabrücke Dresden 397 Meter, Hänebrücke 323 Meter, Eisenbahnbrücke Weissen 320 Meter, Albersbrücke Dresden 316 Meter, Eisenbahnbrücke bei Pirna 281 Meter, Carolabrücke Schanbau 265 Meter und die Alte Brücke in Weissen 220 Meter. Die längste deutsche Brücke misst 1825 Meter und quert die Weichsel bei Marienburg. Die längste Elbbrücke ist die bei Dömitz mit 943 Meter. Sie trägt die Straße Berlin-Lehrte-Hannover über den Strom.

— Eine totale, auch bei uns sichtbare Mondfinsternis ereignet sich in der Nacht vom 8. zum 9. Juni, also vom Donnerstag zum Freitag. Wer Zeuge des himmlischen Schauspiels sein will, muß freilich entweder sehr spät zu Bett gehen oder sehrzeitig austreten. Denn die Besichtigung des Mondes beginnt 12 Uhr 39 Minuten und endet 4 Uhr 11 Minuten.

— Oberst a. D. v. Schönberg, zuletzt Kommandeur des 1. Jägerbataillons Nr. 12, beging am 30. Mai die 60. Wiederkehr des Tages, an dem er in die sächsische Armee eingetreten ist. Dasselbe Jubiläum feiert Oberst a. D. Naundorff, der zuletzt dem 7. Infanterie-Regiment Nr. 106 in Leipzig angehörte, am heutigen 1. Juni.

— Am 1. August vorigen Jahres verließ der Schüler des Königl. Gewerbeschule zu Chemnitz, Gotthard Krinitz aus Frankenberge, die Schülervorberufe in Rosendorf (Böh. Schweiz) und ist seitdem verschollen. Sein Verbleib ist bisher noch nicht aufgeklärt worden. Der Vater des Verschollenen, Herr Schornsteinfegermeister Krinitz in Frankenberge, verspricht dem, der sichere Auskunft über den Vermissten gibt, 500 M. Belohnung.

— Ein pestverdächtiger Kahn wurde Sonnabend vormittag am Kai in Weissen von der städtischen Behörde in Gemeinschaft mit dem Königl. Bezirkssorger überwacht. Der Kahn kam von Hamburg hergewandt, wo er Waren aus einem pestverdächtigen Dampfer entnommen hatte. Die Überwachung war da schon sehr streng gewesen. In Weissen wurden nur Fässer ausgeladen, an denen nichts zu beanstanden war. Der Kahn wurde nach Dresden weiter geschleppt.

— Über den Saatenstand im Königreich Sachsen Mitte Mai 1909, zusammengestellt in der Karte des Landeskulturrates, (Note 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering) wird in der allgemeinen Übersicht gemeldet. Im Aprilbericht glaubte man noch hoffen zu dürfen, daß auch die schwachen Feldände sich befriedigend entwickeln würden. Die anhaltende kalte Witterung verbunden mit Trockenheit haben jedoch auch diese Hoffnung zunächst gemacht. Die Entwicklung ist infolgedessen zum Stillstand gekommen und die Vegetation gegenüber anderen Jahren teilweise um etwa 14 Tage zurück. Besonders ungünstig berichtet man über den Winzerweizen, dessen Stand schlechter als im Vorjahr betrachtet wird (8,8 gegen 8,2 im April). Weißbach hat man sich deshalb noch zum Umpflügen entschlossen, sobald bis Mitte Mai im Durchschnitt 17,7% der Kündausfälle anderweitig bestellt werden sind. Die späten Winterroggen saaten lassen hier und da ebenfalls zu wünschen übrig, im allgemeinen ist man jedoch mit dieser Frucht zufriedener. Die Durchschnittsnote ist genau wie im April 2,6. Die Bevölkerung der Hochjahreszeit ist bereit, allerdings sind sie noch nicht überall aufgegangen. Auch sie bedürfen bringend eines ergiebigen Regens und wärmerer Witterung. Im Durchschnitt des ganzen Bundes haben sie folgende Note erhalten: Sommerroggen 2,4, Sommergerste 2,8, Hafer 2,4.

— Die Kartoffelbestellung ist bis auf wenige Ausnahmen bereit. Doch ist zunächst eine Beurteilung nicht erfolgt, da sie zum großen Teile noch nicht aufgegangen

sind. — Gute Schwierigkeiten beginnt die Gutachterbefragung zu machen. Die Mindestrente stand bis auf wenige Fälle aufgestellt. Wie sie bezogen ist sehr zweifelhaft, jedoch man sie vermutlich sogar noch das entstehen müssen, um auszuholen. Auch die Rente des Sohnenablasses (S.A.) hat sich um 0,4 im Vergleich zum April verschlechtert. Technisch verhält es sich mit den Risten, die vielfach noch ganz neu aussehen, soweit sie nicht beschädigt werden können. Bei der Umfrage der Witterung treten teilweise auch tierische Spähdinge hinz. So meiden mehrere Berichte, daß sich der Rauchwurm bewirkt macht. In anderen Gegenden wieder tritt der Rauchwurm äußerlich auf.

— Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden. Opernhaus. Mittwoch: Margaretha. — Donnerstag: Tannhäuser. — Freitag: Der Freischütz. — Sonnabend: Sächsische Bauernschaus. — Sonntag: Zum ersten Male: Die Dame Nobell. Der Boazzo. — Montag: Rothngrün. — Schauspielhaus: Mittwoch: Liebesunfere Kraft. 1. Teil. — Donnerstag: Schiller-Syllos. 5. Abend: Wallenstein's Lager. Die Piccolomini. — Freitag: Revolutionshochzeit. — Sonnabend: Ein Glas Wasser. — Sonntag: Schiller-Syllos. 6. Abend: Wallenstein's Tod. — Montag: Revolutionshochzeit.

\* Dangenbergs. Gelegentlich des Geburtstags Sr. Majestät des Königs sind auch die Herren Dammmeister Marcus in Gröbel, Bahnmeister I. Kl. Engmann in Langenberg und Lehrer Pfeiffer in Mühlitz durch Besichtigung des Überleitungsnetzes ausgezeichnet worden.

Schöckla. Seit einigen Tagen ruht nicht nur der Betrieb im hiesigen Eisenwerke gänzlich, sondern es werden auch vorhandene Maschinen abgewichen und nach auswärtis verkauft. Wie berichtet wird, sind die zur Konkurrenz gehörigen Patente von einer Firma im Vogtland aufgekauft worden, welche zugleich die dazu benötigten Maschinen erworben haben soll, so daß hier nur noch die leeren Gebäude stehen bleiben.

Oschätz. Dem zu gründenden Gemeindeverband für Errichtung einer elektrischen Überlandzentrale treten neuerdings bei: die Gemeinden Auerbach mit Delitzsch, Böhlitz, Gaudlitz, Schlagwitz mit Grauschnitz, Graumberg mit Goldnitz, Lampertswalde, Steinböhlitz. — Auf der Mecklenburgslust an der Oschatzer Brücke hat sich Sonnabend ein etwa 60jähriger, dem Arbeitervstand angehöriger Mann, von dem nach Riesa fahrenden Zug überfahren lassen.

Großenhain. Das Haupt- und Königsschießen der hiesigen privilegierten Stahlbogenschützen-Gesellschaft findet am kommenden Sonntag, Montag und Dienstag statt.

Leizien. In der Sonnabendnacht ist in dem massiven Wohngebäude Österliche Gasse 27, ein Brand ausgebrochen, der den ganzen, etwa 10 Meter hohen Dachstuhl zerstört hat. Nur den außerordentlichen Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, ein weiteres Umsturzgefahr des Feuers zu verhindern.

Dresden. Gestern früh 7 Uhr 50 Min. ist der König von Sachsen mit den drei Prinzen-Söhnen und den drei Prinzessinnen-Döttern nebst Gefolge auf dem Bahnhof Niederseiten eingekommen und von dem Fürsten Johann zu Löwenhöhe-Bartenstein empfangen worden. Die hohen Herrschaftsjuhren Johann im Wagen zum Schloß. — 120 Sänger der Dresdner Niederschule und mit ihnen Frau Erika Webelius traten gestern nachmittag ab Hauptbahnhof mit Sonderzug ihre Sängerschaft nach Wittenberg, Friedrichshafen-Konstanz und Breslau an. Am 8. Juni erfolgt in Friedrichshafen eine Cuvation für den Grafen v. Beppeln.

Dresden. Der Kgl. Bautek. Architekt August Grothe, der ein hervorragender Förderer des „Sächsischen Feimalschuhes“ war, ist am 20. Mai hier verstorben. — Der Juwelier Georg Voges jun., der auf der Annenstraße ein Gold- und Silberwarengeschäft betrieb, ist unter Hinterlassung einer bedeutenden Schuldenlast nach Russland geflüchtet. Lieber sein Vermögen ist der Konkurs eröffnet worden. Voges lebt hier auf ziemlich großem Fuße und hatte sich in zahlreichen guten Gesellschaften Eingang zu verschafft. Kurz vor seinem Wegzuge hat er zahlreiche seiner guten Freunde zum Teil mit beträchtlichen Summen hineingelegt. Das gerichtliche Verfahren gegen ihn ist bereits eingeleitet worden. — Bei einem Soldaten des hiesigen Schützenregiments, der in diesen Tagen unter dem Verdacht, in Gewissenskrise erkrankt zu sein, in das Garnisonspital eingeliefert wurde, hat sich der Verband nach der ärztlichen Diagnose bestätigt. Der Erkrankte befindet sich über den Umständen angemessen sehr wohl.

Bautzen. Dieser Tage wurde von dem Steinmetz Albin Wielz auf Babičec Flur ein angehössener ausgewachsener Storch gefunden, der eine Eirolle noch im Schnabel hielt. Freund Langbein hatte wahrscheinlich den Behälter irgendeines Fischzüchters einen Besuch abgezettet. Dabei hatte ihm das Schicksal in Form eines Schrotzschusses ereilt und so ist es ihm nicht mehr möglich gewesen, sein Nest zu erreichen, wo das Weibchen vielleicht jetzt noch verzweigt auf den mit Brut beklebten Eiern wartet. Inzwischen hatte dieser einen Platz in einer Bratpfanne erhalten und am nächsten Tage wurde der gebratene Storch mit größtem Appetit verzehrt. Allerdings sollen sich Magenbeschwerden bei den auf so billige Weise zu einem seltenen Braten gekommenen eingestellt haben und mit „gemischten“ Gesellschaften sollte sie dabei an die vollständliche Bedeutung gebracht haben: „Run brot“ mit aber einer 'nen Storch und die Hände recht frustig.“

Kamenz. Freitag fand die Grundsteinlegung des neuen Realgymnasiums statt.

Rosenthal. Ein Jäger hatte seit wieder das Wildmannsfell, eine Wildsau zu erlegen. Es war ein stattliches Tier und sollte an den Heertagen verzehrt werden. Zur Sicherheit jedoch ließ man es untersuchen und der

Teichinenbeschauer fand Teichinen in seltsamer Mengen. Ein großer Angst ist der Jäger, der, einem alten Brauche folgend, die Leber weist und auch ab. Es soll ihm nicht ganz wohl zumute sein, doch hofft man, daß die Teichinen ihn mit ihrer ganzen Gefährlichkeit verschonen möchten.

Ergelbors. Für die Beamten und Arbeiter, die bei den in hiesiger Flur gelegenen Werkstätten, Gangier- und Güterbahnhofsanlagen bedient sind, will eine Baugenossenschaft eine Reihe zum Teil ein-, zwei- und auch dreigeschossige Wohnhäuser errichten.

Brandis. Der Bürgermeister von Brandis, Herr Steiger, wurde Donnerstag durch die Amtshauptmannschaft aus weiteres seines Amtes entbunden. Der Beamte soll sich Besichtigungen zu Schulen haben kommen lassen, welche den Besuch gemacht haben, Herren Dr. Staub, den Direktor der Sächsischen Vorwerke, zu einer falschen Aussage zu veranlassen.

Millingenthal. In den benachbarten Orten Unter-Sachsenberg und Marthausen haben in der Nacht zum Sonnabend herausziehende Bürgermeister schwere Einbrüche verübt. In Marthausen erlongte sie etwa 20 Kronen Gold, Schmuck und Münzen im Werte von 52 Kronen und zwei Kassetten Gold. In Untersachsenberg haben sie 400 Mark gestohlen. Drei der Späßebuben entlaufen, mehrere wurden verhaftet, und der gestohlene Betrag ward ihnen zum großen Teile wieder abgenommen.

Schönborn bei Mittweida. Am Mittwoch nachmittag stand die feierliche Grundsteinlegung der neuen Kirche statt. Im benachbarten Sachsenburg haben die Arbeiten zum Umbau und Vergroßerungsbau der alten Kirche begonnen. Die Entwürfe für beide Bauten kommen von Architekt Reuter (Dresden), dem auch die Oberleitung übertragen worden ist. Der Archivvorstand zu Sachsenburg beschloß, zur Schmückung der Kirche Maler über mit der Ausführung eines großen Wandgemäldes zu beauftragen; dieses wird die Bergpredigt darstellen.

Tharandt. Am ersten Pfingstsonntag ist die dreijährige Tochter eines Wagenführers in Tharandt unbemerkt in den Obergraben der hiesigen Schlossmühle geraten. Das Kind wurde am Mühlenteich hängend tot aufgefunden.

Chemnitz. Unweit der Bergstraße wurden Sonnabend die Wälle eines Befestigungs vor einem vorüberfahrenden Straßenbahnwagen scheu und gingen durch. Der Händler Robert Müller sprang sofort ab, um die Tiere aufzuhalten. Dabei kam er aber so unglücklich zu Falle, daß er von dem Wagen überfahren wurde und alsbald verstarb.

Stollberg. Der auf dem Steinkohlenwerk „Kaisertin Augusta-Schacht“ zu Oelsnitz beschäftigte 14½ Jahre alte Tagelunge Paul Jühr aus Oberwürschnitz legte sich auf die Sesselhölle. Dabei kam das linke Bein zwischen Sessel und Scheibe zu liegen und es wurde ihm der Unterschenkel vollständig abgedrückt.

Überlungwitz. Ein Automobil, dessen Fahrer jedenfalls die Gewalt über dasselbe verloren hatte, überfuhr den 18jährigen Schulknaben Seiler. Seiner verletzt wurde der Knabe auf dringliche Anordnung in das Emma-hospital gebracht.

Plauen i. B. In dem Gewerkschaftshause „Schiller-garten“ ist Sonnabend nachts aus dem Geschäftszimmer des Textilarbeiterverbandes eine Kassette mit 300 M. Gold und 2 Glühlampen über 2850 M. und 1400 M. gestohlen worden. — Am Freitag gegen 50 Uhr die Arbeit niedergelegt, weil die Haustiere es abgelehnt hatten, der Forderung der Maurer, vier am Bau mittägliche Maurer, die nicht dem Verband angehören, zu entlassen. Die Richtverbändler hatten sich geweigert, dem Verband beizutreten, und sollten dafür brotlos gemacht werden.

\* Von der sächs.-böh. Grenze. In der Metropole des deutschböhmischen Elbtales, in der alljährlich von tausenden Touristen und Freunden der Natur besuchten Stadt Aussig wurde im Einvernehmen mit dem Landesverband für Fremdenverkehr in Deutschböhm seitens des Stadtrates ein öffentliches Fremdenverkehrs-Bureau im Stadthaus (Marktplatz) errichtet. Hier werden den zahlreichen Ausflüglern, welche von Aussig aus das liebliche Elbtal und das herzliche Mittelgebirge besuchen, Künste aller Art erzielt werden. Einsendungen von Meissliteratur, Bildern, Prospekten sind dem neuen Bureau erwünscht.

## Himmels-Erscheinungen im Juni.

— Der Juni ist in diesem Jahre astronomisch besonders interessant, da in ihm, wie wir nächst im einzelnen berichten werden, eine Finsternis der Sonne und eine des Mondes stattfindet. Die Sonne erreicht am 22. Juni morgens 3 Uhr 6 Minuten ihren höchsten Stand über dem Himmelsäquator, es findet also mit anderen Worten in der Nacht vom 21. zum 22. Juni die berühmte „Sonnenwende“ statt. Die Wenderung der Abweichung der Sonne vom Äquator ist so gering, daß man ihrer mit blohem Auge kaum gewahr wird; denn zu Anfang des Monats steht die Sonne nur noch 1½°, Vollmondsbreite von ihrer höchsten Stellung entfernt. Die erwähnte Sonnenfinsternis ist bei uns leider unsichtbar, da die Sonne zu der Zeit nie unter dem Horizonte steht. Sie dauert nämlich für die Erde überhaupt am 17. Juni abends 10 Uhr bis zum 18. Juni morgens 2½ Uhr. Sie wird mit Ausnahme der Seiten nahe Anfang und Ende total sein. Das Sichtbarkeitsgebiet erstreckt sich über Nordostasien, die südlichen Polarländer und Nordamerika.

Der Mond erreicht am 4. Juni früh die Vollmondsstellung und steht dabei der Ellipse so nahe, daß er in den Sternscharten der Erde eintaucht, der in jener Entfernung noch knapp 2½ mal so groß ist als der Mond. Wie sagen dann, es tritt eine Mondfinsternis ein. Die näheren Daten für diese Finsternis sind folgende: Ge-